Ausgabe August 2018

We share Knowledge

Ferienzeit – Fotozeit! Mit dem iPhone gekonnt fotografieren.

Es ist noch gar nicht so lange her, da haben wir mit Kodak Instamatic-Kameras drauflos geknipst. Einstellen liess sich da gar oder fast gar nichts. Heute tragen wir das iPhone überall mit uns herum und fotografieren noch viel mehr.

Aber meist tun wir das genau gleich wie damals mit der Instamatic, obwohl im iPhone so viel mehr drinsteckt. Allerdings passt das iPhone Helligkeit und Schärfe den Gegebenheiten erstaunlich gut an. Hier geht es um Tipps, wie aus dem iPhone noch mehr herausgeholt werden kann.

Dieser Artikel betrifft primär alle iPhone-Modelle mit einfacher Kamera und Home-Button, also bis iPhone 8 und SE. Nur ein Teil der Ausführungen bezieht sich auch auf neuere Modelle.

Wenig bekannte Tricks

Ob ein **Schnappschuss** einer unerwarteten Situation gelingt, hängt oft von Sekundenbruchteilen ab. Rasche **Bereitschaft** ist deshalb essentiell! Meist wecken wir das iPhone mit Klick auf den Home-Button und wischen von der Display-Unterkante nach oben, um aus dem Kontrollzentrum die Kamera-App zu lancieren. Schneller geht es mit einem Schritt weniger, wenn nach dem Klick auf den Home-Button bei angezeigtem Sperrbild von der rechten Display-Kante nach links gewischt wird.

Oft verlieren mit dem iPhone Fotografierende das Motiv aus den Augen, wenn sie mühsam mit dem Finger den **Auslöseknopf** der Kamera-App suchen. Dabei könnten sie mit einem der



Zielübung: Wo ist der Auslöser?

zwei **Lautstärke-Regelknöpfe** die Aufnahme so auslösen, wie sie das mit einem traditionellen Fotoapparat gemacht hätten, und sich dabei voll auf das Motiv konzentrieren.



Eleganter gehts mit den Laustärkereglern.

Das iPhone stellt den **Fokus** so ein, dass möglichst alles scharf und richtig belichtet wird. Massgebend ist dabei der Bereich in der Bildmitte, der manchmal mit einem grossen gelben Quadrat angezeigt wird. Fotos sind aber oft viel reizvoller, wenn nur der Vordergrund scharf ist, der Hintergrund dagegen unscharf, oder auch umgekehrt. Oder Fokussierung und Belichtung sollen sich nicht nach der Bildmitte richten.

Für die Fokussierung auf den gewünschten Bereich wird dieser auf dem Display einfach angetippt. Gleichzeitig richtet sich auch die Belichtung danach. Der gewählte Bereich wird durch ein



Links grosses Quadrat, rechts Zielbereich. Schieben der Sonne ändert die Belichtung.

etwas kleineres Quadrat markiert. Daneben erscheint eine kleine Sonne.



Hintergrund verschwommen.



Hintergrund scharf.



Ausgabe August 2018

We share Knowledge

Fokussierung und Belichtung können aber auch blockiert werden, um mehrere Aufnahmen mit den gleichen Einstellungen zu machen. Wird für das Fokussieren das Display nicht nur angetippt, sondern der Finger gut 2 Sekunden darauf gehalten, so erscheint oben im Bild ein gelber Balken «AE/AF-SPERRE». (AF = Automatic Focus, AE = Automatic Exposure). Die Belichtung kann danach noch, wie oben beschrieben, den Bedürfnissen angepasst werden. Die Sperre wird am einfachsten dadurch gelöst, dass der Aufnahmemodus kurz gewechselt wird.



Der Kopfhörer als Fernauslöser.

Fernauslöser

Oft wird mit irgendwelchen Hilfsmitteln versucht, das iPhone so an einem Ort zu platzieren, dass es auf das Motiv gerichtet ist, um eine Aufnahme zu machen. Dies trifft ganz speziell auch für Aufnahmen mit dem Selbstauslöser zu. Häufig ist die Anordnung aber eher labil als stabil und die mühsame Ausrichtung wird beim Auslösen zunichtegemacht. Wurde der Kopfhörer mit eingepackt, so sollte dieser jetzt angeschlossen werden: Er dient uns als Fernauslöser. Ein Druck auf einen der Lautstärkeregler des Kopfhörers löst die Aufnahme aus, die Position des iPhones bleibt dabei erhalten. Der Trick mit dem Fernauslöser kann auch helfen, unbemerkt Aufnahmen zu machen. Denn wer vermutet schon, dass wir am Fotografieren sind, wenn wir mit Kopfhörer im Ohr und iPhone in der Hand unterwegs sind und am Kopfhörerkabel nesteln.

Serienaufnahme

Es ist praktisch unmöglich, ein Foto von einer rasch ablaufenden Bewegung zu machen. Wie soll ein Hürdenläufer genau im Moment erfasst werden, in dem er in der optimalen Position über der Hürde ist? Auch Personen im Gespräch erwischt man kaum je im richtigen Augenblick. Irgend jemand hat gerade die Augen geschlossen, den Mund weit offen oder die Hand vor dem Gesicht. Da hilft eine Serienaufnahme. Wird der Finger einfach auf dem Auslöseknopf gelassen, so wird automatisch eine Serienaufnahme gemacht. Das funktioniert auch auf dem Lautstärkeregler, nicht aber am Kopfhörerkabel. Unmittelbar danach oder auch erst später kann durch die einzelnen Bilder der Serienaufnahme gerollt und dabei eine oder mehrere der Aufnahmen ausgewählt werden. Die übrigen werden gemeinsam entsorgt (s. Abbildung unten).

Spezielle Aufnahmemodi

Während die bis hier erwähnten Bedienungsmöglichkeiten erstaunlich Vielen nicht bewusst sind, sehen Alle die verschiedenen Aufnahmemodi. Aber werden sie auch tatsächlich benützt?

Panoramaaufnahme

Ist das Motiv einfach zu breit, um auf das Display zu passen, z.B. der ganze Horizont im Abendrot? Da hilft eine Panoramaaufnahme! Dazu wird das iPhone hochkant in die Hand genommen und der Aufnahmemodus auf «PANO» gestellt. Nach dem Auslösen wird das Motiv langsam von links nach rechts «abgescannt» bis die Aufnahme durch erneutes Tippen auf den Auslöseknopf abgebrochen wird. Das iPhone setzt alles nahtlos zu einer einzigen Panoramaaufnahme zusammen. Dieses Zusammenfügen musste in der Urzeit der Digitalkameras noch von Hand, später mit einem Hilfsprogramm nachträglich gemacht werden.

Zeitraffer

Soll z.B das Aufgehen des Vollmondes oder das Ziehen von Wolken dokumentiert werden, so sollte das iPhone stabil platziert auf das Motiv ausgerichtet werden. Als Aufnahmemodus wird «Zeitraffer» gewählt. Das beschriebene Auslösen per Kopfhörerkabel hilft, dass die Ausrichtung nicht mehr verschoben wird. Nach dem Auslösen wird – bis zum Abbruch durch erneutes Auslösen – alle 6 Sekunden eine Aufnahme gemacht. Diese Aufnahmen werden vom iPhone zu einem Video aneinandergereiht und so gespeichert.

Zeitlupe

Soll in einer Videoaufnahme ein Vorgang verlangsamt werden kommt «SLO_MO» (Slow Motion) zum Einsatz. Damit kann ein Bewegungsablauf viel genauer verfolgt werden – bestens bekannt von Sportreportagen etc.



Ausgabe August 2018



We share Knowledge



Beispiel einer Panorama-Foto (die Berg Isel-Schanze in Innsbruck)

Einstellungen in der Kamera-App

Zuletzt noch ein paar Kommentare zu Einstellmöglichkeiten in der Kopfleiste der Kamera-App.

Blitz

In vielen Fällen ist es besser, die Belichtung wie oben beschrieben richtig einzustellen, als den Blitz zu aktivieren. Der Blitz ist sowieso nicht sehr leistungsfähig und führt zudem zu bleichen Gesichtern und roten Augen. Bei mir ist er deshalb permanent deaktiviert.

HDR

Ist HDR aktiviert, werden bei schlechten Belichtungsverhältnissen mehrere

Bilder aufgenommen und daraus ein optimiertes Bild berechnet. Also eine gute Idee, diese Option zu aktivieren.

Live-Fotos

sind eine Art Mini-Videos. Bild und Ton werden während 3 Sekunden aufgenommen – aus meiner Sicht eine Spielerei, da nur mit iOS-Geräten und dem Mac-Programm «Fotos» kompatibel. Abgespielt werden sie auf dem iPhone durch stetiges Drücken auf das Display. Da mit Bearbeiten auch das Schlüsselbild ausgewählt werden kann, sind Life-Fotos auch als Alternative für eine Serienaufnahme geeignet, wenn mit dem Kopfhörerkabel ausgelöst werden soll.

Filter

Auch bei dieser Option handelt es sich aus meiner Sicht um eine Spielerei. Es lassen sich unterschiedliche Farbtöne – bis zu schwarz/weiss – für die Aufnahme wählen. Diese Effekte lassen sich mit jedem besseren Bildbearbeitungsprogramm auch nachträglich auf das gemachte Bild anwenden. Warum also schon bei der Aufnahme?

Und jetzt nichts wie los – jetzt gibt's mit dem iPhone noch bessere Fotos! Viel Spass!

NB: iPhone, Kodak und Instamatic sind geschützte Markennamen

Text und Bilder: Thomas Kägi

MUS Workshops

Was bisher geschah

Der Workshop «Musik ab Mac, iPad und iPhone» war ein voller Erfolg. An insgesamt fünf Abenden bzw. Samstagnachmittagen konnten MUS Mitglieder viel Neues lernen und vom gegenseitigen Austausch profitieren. Teilweise war es ein hochkarätiges Fachpublikum mit breitem Wissen rund um High End Audio.

Im Moment sind keine weiteren Workshops geplant. Ideen zu Themen nehme wir gerne entgegen!

sekretariat@mus.ch

LocalTalk Basel

Nächster LT Termin

Juli und August Sommerpause! Donnerstag 13. Sept., ab 19 Uhr

Thema

noch offen

0rt

Gruner AG, Citygate (Gebäude C), Auditorium, St. Jakobs-Strasse 199, 4052 Basel.

Weitere Infos

http://www.mus.ch/lt-basel ekuchinka@yahoo.com

Ellen Kuchinka und Pit Hänger

LT Bern / Luzern

http://www.mus.ch/lt-bern Christian Zuppinger, czuppinger@bluewin.ch

http://www.mus.ch/lt-luzern Adrian Reichmuth adrian.reichmuth@mus.ch

LocalTalk Zürich

(macht derzeit Pause) Infos unter sekretariat@mus.ch

Ausgabe August 2018



We share Knowledge

MacBook Pro trumpft mit mehr Kernen und Tastatur-Pariser auf

Am 12. Juli stellte Apple unerwartet die neue MacBook Pro Kollektion vor. Coffee Lake Prozessoren mit bis zu sechs Cores, 32 GB RAM, True Tone Display, T2 Chip und leiser Butterfly-Tastatur der 3. Generation. Preis, Touch Bar mit Touch ID, und die Anzahl Schnittstellen blieben unverändert.

DBeim 15.4" MacBook Pro kommt Intel Core-Prozessoren der 8. Generation mit sechs Kernen zum Einsatz. das 13.3" Modell erhält vier Kerne. Die Taktfrequenzen sinken im Gegenzug um bis 800 MHz. Apple verspricht für das grosse Notebook bis zu 70 Prozent und für die kleine Ausführung bis zu zwei Mal mehr Leistung. Mit maximal 32 GB DDR4-Arbeitsspeicher wird der Wunsch vieler Profis erfüllt. Die vom iPad Pro bekannte True Tone Display-Technologie hält Einzug auf den mobilen Macs. Die verbaute Radeon Pro Grafikkarte enttäuscht und ist nur marginal schneller als ihr Vorgänger. Der Apple T2 Chip soll die Sicherheit verbessern und bringt «Hey Siri» auf dem Mac. Die Batterielaufzeiten stagnieren auf Vorjahresniveau. Das flache Design ist in die Jahre gekommen und aufgrund der kompakten, verklebten Bauweise sind Defekte immer noch kaum zu reparieren. Beim Ausfall der SSD muss das gesamte Logicboard ausgetauscht werden- Wer kein aktuelles Backup hat. verliert beim MacBook Pro 2018 all seine Daten. In Apple Stores gibt es künftig keine Datenrettung mehr. Sehr kundenunfreundlich.

Profit diktiert die Strategie

Das 13.3" MacBook Pro ohne Touch Bar und Touch ID wurde weder aktualisiert noch im Preis gesenkt. Das heisst, das Preis-Leistungs-Verhältnis des billigeren Pro-Notebooks hat sich bis zur nächsten Überarbeitung markant verschlechtert. Das bewährte 13.3" Mac-Book Air stellt bis auf weiteres den günstigsten Einstieg dar. Auch das 12" Mac-Book wartet auf ein Update. Das anschlussfreundliche 15.4" Mac-Book Pro (Mitte 2015) hat Apple aus dem Sortiment gestrichen. Tim Cook setzt also auf teure Luxusgeräte mit hohen Margen, und lässt die beliebten und preis-

werten Laptops darben.

Modifizierter Butterfly-Tastatur

Apple bewirbt vollmundig das leisere Tippen der verbesserten Tastatur. Der Reparaturdienst iFixit ging der Sache auf den Grund und zerlege wie immer den neuen Laptop in seine Einzelteile. Neben einem leicht grösseren Akku kam eine Silikon membrane unter jeder Taste zum Vorschein. Dieser schützende Gummi soll das Eindringen von Staub und Schmutz verhindern, was zu zahlreichen Ausfällen beim 2016 Mac-Book Pro und etwas weniger bei den letztiährigen Rechnern führte. Cupertino hat des wegen etliche Sammelklagen am Hals und musste ein Austauschprogramm starten. Das Tippgeräusch wird durch die Membranen reduziert und ist bloss ein Nebenprodukt für das Marketing. Cupertino gibt ungern Fehler zu, vor allem wenn man Geldforderungen am Hals hat. Apple bestätigte erst nachträglich, dass die Zuverlässigkeit des Keyboards tatsächlich erhöht wurde. Auch nach drei Jahren ist das Tastatur-Problem nicht vollständig gelöst, denn die Silikonhülle bietet keinen hundertprozentigen Schutz.

13.3" MacBook Pro

Das 13.3" MacBook Pro mit Touch Bar und Touch ID mit 2.3 GHz Quad-Core i5 Prozessor, 8 GB Arbeitsspeicher, 256 GB SSD Speicher und Intel Iris Plus Graphics 655 kostet CHF 1'999.00. Die



15.4" MacBook Pro mit komplexer Simulation. (Bild: Apple)

zweite Konfiguration für CHF 2'249.00 bietet nur 512 GB SSD Speicher. Man kann beim Chip optional den 2.7 GHz Quad-Core i7 wählen. Es stehen maximal 16 GB RAM und bis zu 2 TB SSD bei der Bestellung zur Verfügung. Die Konfigurationsmöglichkeiten sind sehr beschränkt und mehr Speicherplatz extrem teuer. Der 13.3" Laptop besitzt erstmals vier Thunderbolt 3 Anschlüsse mit voller Bandbreite.

15.4" MacBook Pro

Das 15.4" MacBook Pro mit 2.2 GHz 6-Core i7 Prozessor, 16 GB Arbeitsspeicher, 256 GB SSD Speicher und Radeon Pro 555X mit 4 GB Grafikspeicher kostet CHF 2'699.00. Für CHF 3'199.00 bekommt man das 15.4" Mac-Book Pro mit 2.6 GHz 6-Core i7 Prozessor, 16 GB Arbeitsspeicher, 512 GB SSD Speicher und Radeon Pro 560X mit 4 GB Grafikspeicher. Optional sind für beide Ausführungen ein 2.9 GHz 6-Core i9 und bis zu 4 TB SSD-Speicher erhältlich. Die Konfigurationsmöglichkeiten sind ebenfalls sehr beschränkt und mehr Speicherplatz extrem teuer. Beim Top-Modell bezahlt man für die 4 TB SSD CHF 3'510.40 als Aufpreis. Apple sollte die Speicherkapazität eigentlich auf 512 GB und 1 TB verdoppeln. Die 15.4" Ausführungen verfügen über eine zusätzliche Intel UHD Graphics 630 GPU. Die 6-Core i9 CPU muss sich in der Praxis erst beweisen. Beim kompakten Gehäusedesign könn-

Ausgabe August 2018

ten die Lüfter unter Volllast oder im Dauerbetrieb sehr laut werden, um den i9-Chip ausreichend zu kühlen.

Throttling bei Core i5, i7 und i9

Apple hatte es versäumt, seine neuen Pro-Computer auf Herz und Nieren zu prüfen - zum Bespiel mit Profi-Programmen wie Adobe Premiere. Die Drosselung der Prozessorleistung be hoher Leistungsbeanspruchung nach kurzer Zeit und potentielle Hitzepro bleme machten im Internet bald die Runde. Cupertino musste sich ente schuldigen und einen 1.3 GB grosser Throttling-Fix Update nachreichen. Mi dem Intel Power Gadget (https://soft ware.intel.com/en-us/articles/intel power-gadget-20) kann man der Prozessor beobachten. Obwohl diese peinliche Panne schnell behoben wurde lässt Apples Qualitätskontrolle weiter zu wünschen übrig. Wer Hardware und Software für Profis entwickelt, sollte sie auch professionell vor der Markteinführung testen.

Beurteilung des 13.3" MacBook Pro

Touch 2.3 GHz i5, 256 GB / 512 GB

Fazit

Apple hinkte der PC-Konkurrenz weiter hinter her und musste bei der Zahl der Prozessorkerne, mit dem Intel Core i9 und beim RAM endlich nachziehen. Die SSD-Kapazität ist weiterhin als andere als üppig und für die Upgrades verlangen die Kalifornier Wucherpreise. Professionelle Anwender lechzen bereits alter 24" iMac chronisch zu USB-Anschlüsse besitzt. Die verwendete Peripherie ist viel neuer als der Mac - wie zum Beispiel die Manfrotto Lumimuse LED-Leuchten.

Der Leistungsschub durch mehr Kerne wird durch ein unverändertes Design und ein anfänglich aggressives Kühlsystem behindert. Apple musste per Software nachbessern und sollte dem Nutzer in den Systemeinstellungen die Möglichkeit bieten, zwischen mehr Performance mit lautem Lüfter und gedrosselter Performance im leisen Betrieb in Stufen ählen.

ide Lei-Begei-Jahren Apples ig ablest nicht für ein ot. Viele ate des es Mac-Books und des MacBooks Air. Kein Wunder bei den überteuerten Baureihen.

Marcel Büchi

| - | | |
|----|--|------------------------------------|
| ei | nach 64 GB und mehr Arbeitsspeicher. | wie bei der Retina-Auflösung zu wa |
| า | 32 GB RAM war letztes Jahr ein | |
| - | Thema. Ein SDXC Kartensteckplatz mit | Das MacBook Pro liefert eine sol |
| Э | Unterstützung für UHS-II wäre für Pro- | stung zu einem stolzen Preis. |
| - | fis ein Muss. Im Gegensatz zu True | sterung sieht wie seit zwei |
| า | Tone, dass Fotografen wohl besser | anders aus, was sich ebenso in |
| it | ausschalten. Als Hobbyfotograf wun- | äusserst kurzen Pressemitteilun |
| - | dere ich mich fast jeden Tag, dass ich | sen lässt. Der 2018-Jahrgang is |
| - | nur Kameras, Leuchten, externe Me- | mehr als ein Ubergangsmodell |
| า | dien usw. mit klassischem USB Typ-A | grundlegend erneuertes Konzep |
| Э | Stecker verwende und mein neun Jahre | Anwender warten auf ein Upda |
| a | alter 24" iMac chronisch zu wenige | MacBooks Pro ohne Touch Bar, de |

Beurteilung des 15.4" MacBook Pro Touch

2.2 GHz i7, 256 GB / 2.6 GHz i7, 512 GB

1. Design, Abmessungen und Gewicht: 4.5 / 4.5 1. Design, Abmessungen und Gewicht: 4.5 / 4.5 2. Display und Erweiterbarkeit: 5.0 / 5.0 2. Display und Erweiterbarkeit: 5.0 / 5.0 3. Ausstattung und Technologie: 4.5 / 4.5 3. Ausstattung und Technologie: 5.0 / 5.0 4. Performance / Batterielaufzeit: 4.5 / 4.5 4. Performance / Batterielaufzeit: 5.0 / 5.0 5. Preis-Leistung: 3.0 / 3.0 5. Preis-Leistung: 3.0 / 3.0 Gesamtbeurteilung (maximal 6.0): 4.3 / 4.3 Gesamtbeurteilung (maximal 6.0): 4.5 / 4.5 Vor- und Nachteile des 13.3" MacBook Pro Vor- und Nachteile des 15.4" MacBook Pro mit Touch Bar und Touch ID mit Touch Bar und Touch ID + Retina Display mit P3-Farbumfang + Retina Display mit P3-Farbumfang + Leichtes, dünnes und kompaktes Gehäuse in zwei Farben + Dünnes und kompaktes Gehäuse in zwei Farben + Quad-Core Prozessor + 6-Core Prozessor + AMD Grafikkarte + Vier Thunderbolt 3 Anschlüsse + Touch Bar und integrierte Touch ID + Maximal 4 TB Flash-Speicher + Vier Thunderbolt 3 Anschlüsse - Teuer + Touch Bar und integrierte Touch ID - Maximal 16 GB RAM - Durchschnittliche Batterielaufzeit - Teuer - Kein USB 3.0 Typ-A Anschluss, kein MagSafe Netzanschluss - Maximal 32 GB RAM und kein SDXC Kartensteckplatz - Durchschnittliche Batterielaufzeit Keine dedizierte Grafikkarte - Kein USB 3.0 Typ-A Anschluss, kein MagSafe Netzanschluss und kein SDXC Kartensteckplatz Technische Daten des MacBook Pro: http://www.apple.com/chde/macbook-pro/specs/ http://www.apple.com/chde/macbook-pro/specs/

We share Knowledge

MACINTOSH **U**SERS **S**WITZERLAND

Ausgabe August 2018



We share Knowledge

6

Leise Apple-Lappis sind trotz Sommerhitze keine Fata Morgana

Psst! Eigentlich wollte Apple seine Flaggschiff Laptops schon zur WWDC vom Stapel lassen. Aber Marketing-Guru Phil Schiller verpasste die Deadline, weil er noch ein einmaliges, überragendes Herausstellungs-Merkmal für sein ultimatives Schmetterlingstastatur-Erlebnis suchte. Nachdem der letztjährige Versuch, die Ausfallrate der augenfälligen Fehlkonstruktion des Butterfly-Klappermechanismus zu begrenzen, nicht besonders fruchtete, hatte ein Ingenieur nachts im Bett die zündende Idee. Ein Kondom könnte die Tasten fast vollständig vor dem schlüpfrigen Dreck schützen. Mit Silikon-Membranen rückte man dem Feind zu Leibe. Niemand interessierte sich dafür, wie lange die Dinger halten oder ob sie wie Silikon-Implantate platzen könnten.

Kein Problem meinte CEO Tim Cook: Die Kassen müssen wieder klingeln und dafür haben wir ein Heer von Beta-Testern. Unsere blöden Kunden finden das früher oder später selber heraus. Die QS-Abteilung übt munter das Hochlagern ihrer Füsse. Im Ernstfall verlängern wir einfach eines unserer vielen Reparatur- und Austauschprogramme. Tastaturen werden wir nächstes Jahr sowieso outsourcen. So bereits geschehen mit Displays, AirPort Stationen «you name it». Laptops? Noch nicht, aber das Szenario liegt unter Verschluss.

Apple präsentiert neue Produkte meist an einem Dienstag. Am zweiten Dienstag im Juli nahm ein Techniker zufällig das neue - seit Wochen fertige aber nicht fertig getestete - MacBook Pro ins Audio Lab mit und stellte trotz Staub fest – was für ein Wunder – die weiche Schutzhülle reduzierte das Tippgeräusch um eine geheim gehaltene Anzahl Dezibel. Zensur muss sein und die Gerüchteküche wurde diesmal auf dem falschen Fuss in den Ferien erwischt. Als Phil Schiller davon erfuhr. rastete er völlig aus. Er soll wie ein Furie getobt haben, weil man so lange gebraucht hatte, um diese Banalität herauszufinden. Böse Zungen im Apple Park behaupten, eine klemmende Eingabetaste sei dafür verantwortlich gewesen. Die meisten Apple-Mitarbeiter sind übrigens während des Sommerurlaubs mit dem Reinigen von MacBook Pro Tastaturen mittels Druckluft beschäftigt. Natürlich nicht am Sand-Die Produktankündigung strand. erfolgte dann Hals über Kopf. Und endlich stand der Slogan: «Verbesserte Tastatur der dritten Generation für leiseres

Tippen». Ein wahrer Geniestreich des altgedienten Marketeers. So kam es, dass Apples Profi-Lappi ausnahmsweise kurz und bündig an einem Donnerstag, nämlich dem 12. Juli 2018, vorstellte wurde.

Apple verspricht auf seiner Website trotz geballter Performance einen ruhigeren Arbeitsplatz. Richtig so, sonst hört man beim nervigen Lüfterheulen mit ungedrosseltem 6-Core i9 sein flüsterleises Tippen auf dem Keyboard Version 3.0 nicht mehr. Immer locker bleiben. Microsoft schaffte es auch erst mit Windows 3.1 ein halbwegs brauchbares System abzuliefern. Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt. Dass die Mac-Book Pro Tastaturen ein Murks sind, wird Apple natürlich nie zu geben, aber die Spatzen pfeifen es von den Dächern.



044 915 77 66 Kostenlose Unterstützung für MUS-Mitglieder

Sie möchten Mitglied werden? Rufen Sie die Nummer der Helpline an – sie hilft auch in solchen Fällen!





Sommer-Büro – mein bevorzugter Arbeitsplatz :-)

We share Knowledge



Unten: Auf dem Weg zum Wiedener Eck (Südschwarzwald, 9.7.2018). Panorama-Aufnahme mit dem iPhone 8. Dank kleinem Bildwinkel und geschickter Ausschnittwahl ist kaum zu erkennen, dass es sich um eine Panorama Aufnahme handelt. © 2018 Werner Widmer, Erlenbach.

